

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. B. Müller & Co., Magdeburg, Große Ringstraße 2. — Fernsprechnummer 1111. — Abonnementpreis 1867, für die Redaktion 1867, für den Verlag u. die Druckerei 1867. Postzeitung Nr. 1, Posttrag, Seite 17.

Bezugspreis. Vierteljährlich einchl. Anstellung 3,25 Mk., monatlich 1,10 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk. Bei den Buchhändlern vierteljährlich 3,25 Mk., monatlich 1,10 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. Anzeigenpreis: die angegebene Spaltenbreite 40 Bl. im Kettmetall Seite 2,25 Pf. Verensalenbreite Seite 25 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 1 Woche Zahlung erfolgt. Postfachnummer: Nr. 3254 Berlin.

Nr. 300.

Magdeburg, Mittwoch den 24. Dezember 1919.

30. Jahrgang.

Sonnenfeld & Co.

Seit einigen Wochen gefällt sich die bürgerliche und die unabhängige Presse in Enthüllungen über den Fall Klarz und Verbund und man sucht den Eindruck zu erwecken, als ob die — Sozialdemokratie dadurch irgendwie belastet wäre.

Ob die Geschäfte jenes Herrn Klarz, bei dem einige Parteigenossen mitunter zu Tische gewesen sind, einwandfrei waren oder nicht, wird ein bevorstehendes Gerichtsverfahren erweisen. Sollte sich, was vor erbrachten Beweisen anzunehmen kein Grund besteht, herausstellen, daß Klarz unaufrichtige Geschäfte gemacht hat, so würde man es beklagen müssen, daß einige Parteigenossen seine gelegentliche Gastfreundschaft annahmen. Daß diese Genossen der — einstweilen noch gar nicht erwiesene — unlautere Charakter der von Klarz betriebenen Geschäfte bekannt gewesen sei, wird nicht zu beweisen sein, weil es nicht wahr ist. Nirgend hat sich bisher die Behauptung hervorgewagt, daß diese Genossen an den — launern wie unlautern — Geschäften des Herrn Klarz einen Anteil gehabt hätten. Man redet recht vorsichtig so darum herum, als ob etwas Derartiges gewesen wäre, hütet sich aber sorgfältig, die unklaren Vorstellungen, die man mit Bedacht hervorruft, näher zu umreißen.

Dieser Skandal geht nun eine Zeitlang, aber er geht nicht so, wie seine Urheber es gewünscht hätten. Sie wollten Bomben werfen, haben aber bisher

nichts als kleine Dresdspirer

hervorgebracht. So hat sich der Führer der Kohorte, Maximilian Harden, dazu entschlossen, die bisher geübte Vorsicht fallen zu lassen und mit den sensationellsten „Enthüllungen“ aufzuwarten, die sein Köcher zu verfechten hat.

Man würde erwarten, daß Harden nun folgerichtig mit den „Beweisen“ herausrücken wird, die er dafür hat, daß führende Persönlichkeiten der Sozialdemokratischen Partei sich an korrupten Geschäften beteiligt hätten. Harden hat solche Beweise nicht, weil es sie nicht gibt und weil sich im Gegenteil erweisen läßt, daß die von ihm verleumdeten Parteigenossen vermögenslos gelieben sind. Also greift Harden zu einem Ablenkungsmanöver und tritt mit neuen Beschuldigungen hervor, die alle bisherigen an Wahnwitz überbieten. Er behauptet, Genosse Scheidemann habe gemeinsam mit Klarz einen Preis von 100 000 Mark für die Ermordung Liebknechts und Rosa Luxemburgs ausgesetzt. Daraufhin hätte sich der Neffe des Herrn Klarz, ein gewisser Alfred Ropp, zur Tat angeboten, sei aber als nicht sicher genug von Scheidemann abgelehnt worden.

Zum Beweis für diese

verbrecherische Verleumdung,

die von der unabhängigen „Freiheit“ an der Spitze ihres Blattes abgedruckt wird, beruft sich Harden auf den bekannten Defraudanten Ernst Sonnenfeld. Ein überwiesener Dieb, der vor keinem Mittel phantastischer Lüge zu Zwecken seiner Verteidigung zurückschreckt, wird als Kronzeuge benutzt, um den Führer der deutschen Sozialdemokratie der Anstiftung zum Mord zu beschuldigen. Das ist ein Sachverhalt, der zeigt, daß wir zu wirklich grauenhaft sittlichen Zuständen gelangt sind. Aber die Schurken, die solche Zustände hervorrufen, sind in einem ganz andern Lager zu suchen als unter den Führern der Sozialdemokratie.

Kein Wort soll gesagt werden, um die neuen „Beschuldigungen“ zu widerlegen. Es soll nur gezeigt werden, wie dumme die Verbrecher sind, die sie erheben. Bevor sie die Behauptung aufstellten, Scheidemann hätte einen Preis für einen Mord ausgesetzt, hätten sie sich doch erkundigen sollen, ob Scheidemann sich überhaupt in der Vermögenslage befindet, die die Aussetzung solcher Preise gestattet. Ferner hätte auch ihnen die Blödsinnigkeit der Erwähnung auffallen müssen, daß gerade ein Neffe des angeblich millionenschweren Herrn Klarz dazu ausersehen gewesen sein soll, die Tat zu vollbringen. Klarz hat wirklich andre Möglichkeiten, seinen Neffen, den er nach den Behauptungen derselben Leute in jeder Weise begünstigt haben soll, 100 000 Mark verbieten zu lassen als durch die Verübung eines Mordes. Die Verleumder haben also nicht einmal den nötigen Scharfsinn aufgebracht, ihr Märchen so zu erfinden, daß es Leichtgläubigen glaubhaft erscheinen könnte.

Ihre Gewissenlosigkeit wird einem aber erst ganz klar, wenn man sich an den soeben abgeurteilten Fall Lindner in

München erinnert. Unser Genosse Nuer ist von Lindner zusammengeschossen worden, weil dieser der unabhängigen Lüge Glauben schenkte. Nuer sei schuld an der Ermordung Eisners. Die verleumderische Lüge hatte Lindner

die Mordwaffe in die Hand gedrückt,

er war selber nur das Instrument, sie war die eigentliche Mörderin. Wenn angelegentlich der Erfahrungen gegen einen Sozialdemokraten übermäßig die verleumderische Beschuldigung erhoben wird, er habe die Ermordung eines Führers der Linken angestiftet, so tragen diejenigen, die diese wagen, die volle Verantwortung für alle Folgen, die sich aus ihr ergeben können.

Für alle Menschen von Ehre und Gewissen muß mit diesem neuesten Streiche die Firma Sonnenfeld, Harden u. Co. erledigt sein. Die eingeleiteten Gerichtsverfahren werden natürlich ihren Weg zu nehmen haben, aber schon vor ihrem Ausgang wird man über die sittlichen Eigenschaften derer, die diesen „Enthüllungszug“ eingeleitet haben, nicht in Zweifel sein. Es wäre eine Schmach für Deutschlands öffentliche Meinung, eine Schmach vor der ganzen Welt, wenn sie sich von dieser Gesellschaft mit ihren Sensationen am Narrenseil führen ließe. Lumpen vom Schlage der Sonnenfeld und Konsorten gibt es überall, und überall gibt es ein Mittel, sich vor ihnen zu schützen, nämlich indem man sie verachtet. —

Diktatur des freien Handels.

Die Handelskreise schreien noch dem „freien Handel“, der uns aus aller Not der Gegenwart in das gelobte Land der Fülle bringen würde. Tatsächlich haben alle Versuche mit der Wiedereinführung des freien Handels lebendig zu einer ungeheuren Verteuerung geführt, ohne mehr Waren zu beschaffen. Das ist ganz natürlich, denn die Ursache unserer Wirtschaftskrise ist nicht etwa die „Zwangswirtschaft“, sondern die Tatsache, daß während 6 Jahren in fast ganz Europa die Produktion an Gebrauchsgegenständen lahmgelegt war, so daß eine tatsächliche Verarmung der Welt eingetreten ist.

Auf diesen Umstand machte in der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (A. E. G.) auch ihr Generaldirektor Walter Rathenau aufmerksam, über den vor einigen Tagen im Leitartikel der „Volkstimme“ gesprochen wurde. Rathenau führte etwa folgendes aus:

Die entscheidende Wirkung des Krieges ist die der Gütervernichtung, die 5 Jahre andauernde und noch heute nicht beendete ist. Die Gütervernichtung, die größte in der Geschichte, erstreckt sich nicht nur auf die Güter des Verbrauchs, sondern auch auf die Produktionsmittel und Verkehrsmittel, sowie auf alles das, was die Welt an sichtbaren Kapitalwerten anammelt. Neben der Gütervernichtung geht einher eine Verminderung der Arbeitskraft der Welt. Es ist überdies eine erschreckende Wirkung des Krieges eingetreten, die die Arbeitswilligkeit hemmt und den Arbeitseffekt verringert.

Wir stehen also nicht nur vor einer gewaltigen Verminderung des Güterbestandes und des Produktionsbestandes sowie des Bestandes an Produktionsmitteln und vor einer außerordentlichen Verarmung der Bergwerke und des Bodens, sondern gleichzeitig vor einer erheblich verringerten Fähigkeit der Wirtschaft, diese Werte durch Nacharbeit zu ersetzen und neue zu schaffen, und dies in einem Augenblick, wo die großen Aufgaben der Weltwirtschaft noch gar nicht begonnen haben, die bestanden in dem Aufbau der stillen Gebiete, des zerrütteten Rußlands und der neu erstarrten Staaten, vor allem der zerstörten Gebiete von Belgien und Nordfrankreich.

Schon heute, bevor diese Aufgaben an uns herangebracht sind, ist die Bilanz der Güterverhältnisse der Welt eine überaus bedenklich negative. Daraus ergibt sich ein Prinzip, das an die mittelalterliche Wirtschaft erinnert, nämlich eine

Umkehr des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage, eine Umkehr unserer ganzen Handels- und Wirtschaftsverhältnisse. Viele Jahrzehnte war die Produktion gegenüber dem Konsum überaus, die Produktion mußte dem Konsum nachlaufen. Gegenwärtig ist die Lage umgekehrt: der Konsum muß auf Jahre der Produktion nachlaufen. Die Güterknappheit wird anhalten.

Ebenso wie wir auf dem Gebiete der Lebensmittel es gewohnt sind, wird auf dem Gebiete der Verbrauchsgüter und Produktionsmittel die Nachfrage das Angebot übersteigen. Man muß nicht glauben, daß dieser Zustand ohne weiteres identisch ist mit einer Hochkonjunktur. Eine Hochkonjunktur würde erfordern, daß der großen Nachfrage eine entsprechende Produktionsfähigkeit gegenübersteht, die ist nicht vorhanden. So drückt sich der Zustand des Weltbedarfes viel mehr in einer Anspannung aller Auftragsbestände als in einer tatsächlichen Leistung der Industrie aus. Die Konsequenzen erstrecken sich nach zwei Richtungen. Auf der einen Seite ergibt sich die Tatsache, daß die Schärfe

der Konkurrenz, wie wir sie bisher gekannt haben, ihrem Sinn verliert; es hat fernhin keinen Zweck, ungezügelt Millionen nur für Zwecke der gegenseitigen Konkurrenzierung auszugeben, es hat auch keinen Zweck, in dem Maße, wie wir es gewohnt waren, uns treiben zu lassen von jedem Wunsch, der von irgendeiner konsumierenden Stelle an uns gelangt. Im Gegenteil, es entspricht für uns die Aufgabe, auf der einen Seite die Organisationsapparate zu vereinfachen, auf der andern Seite die Produktion zu intensivieren und dafür zu sorgen, daß eine Verschlechterung in unendliche Abminderungen der Erben und Ausführenden sich mindert.

Eine weitere Folge des Güter- und Produktionsmangels der Erde ist ein

dauerndes Sinken des Geldwertes,

das nicht nur bei uns besteht — bei uns freilich stärker als bei andern —, sondern in der ganzen Welt. Innerhalb der Gesamtbevölkerung ist unsere deutsche Lage eine doppelt schwere.

Schon vor Jahresfrist war vorzusehen und wurde vorausgesagt, daß und aus welchen Gründen unsere Wirtschaftslage zur Krise neigen mußte. Es waren Aufstellungen vorhanden über das Quantum von Rohstoffen, das unbedingt in den nächsten Jahren nach Deutschland eingeführt werden mußte. Die Zahlen beliefen sich auf Hunderte von Millionen des damaligen Geldwertes. Damals war der Augenblick gekommen, um die Maßnahmen zu treffen, die es uns ermöglichen, diese enorme Einfuhr durchzuführen, ohne unsern Geldwert zu vernichten. Nichts dergleichen ist geschehen. Es herrschte der Ruf nach dem freien Handel. Die dem Ruf folgte Deutschland und seine Regierung. Heute stehen wir

unter der vollen Diktatur des freien Handels.

Das Ergebnis ist eine Verschleuderung der deutschen Waren ins Ausland und ein Sinken des Geldwertes auf einen Punkt, den vor einem Jahre die wenigsten für möglich gehalten haben. Die Aufgaben, die zu lösen gewesen wären, waren doppelte. Es mußte auf der einen Seite ein Ausgleich zwischen Verbrauch und Produktion gefunden werden, dauernd verbraucht unser Land gewöhnlich viel mehr als es erzeugt, es verbraucht zu Lasten seiner Zukunft, seiner herunterwirtschaftenden Betriebsanrichtungen und des allgemeinen Ausverkaufs.

Die schwerste Gefahr von allem, die unsere Industrie bedrohen, ist nach Rathenau, daß wir in die Lage kommen könnten, von unserer technischen Leistungshöhe herab zu sinken. Die Jahre des Krieges haben unsere wirtschaftliche Ausbildung nicht vertieft. Die Arbeit, die wir für Forschung und Entwicklung von Verfahren und Erfindungen zu leisten haben, ist schwerer auszubringen als zu irgendeiner früheren Zeit. Die deutsche Industrie wird auf dem Wege der Selbsthilfe ihre künftige Existenz schaffen müssen. Rathenau hält fortschreitende Konzentration und Vereinfachung sowie Vertiefung der wissenschaftlichen und Produktions- und Betriebsprozesse für diejenigen Mittel, die zum Ziele führen. —

Unabhängige „Arbeitervertretung“.

Von einem Mitgliede des Sozialen Ausschusses der Nationalversammlung wird uns geschrieben:

Die Beratung des Gesetzesentwurfs über die Betriebsräte gab wie selten zuvor Gelegenheit, Arbeiterinteressen zu betonen und wahrzunehmen. Denn dieses Gesetz soll die soziale und wirtschaftliche Stellung der Arbeiter und Angestellten im Betrieb von Grund aus umgestalten und den Anfang machen mit der Demokratisierung der Wirtschaft. Das Interesse der Hand- und Kopfarbeiter erfordert daher das zäheste und leidenschaftlichste Einsehen aller sozialdemokratischen Abgeordneten, um den gewiß verbesserungsbedürftigen Regierungsentwurf in der Nationalversammlung und im Sozialpolitischen Ausschuss auszubauen und vor allem auch um Verschlechterungen abzuwehren. Es ist bekannt, daß schon der Reichsrat erhebliche Abschwächungen des Entwurfs vornahm. Die Industriebesitzer, die Agrarier, die Handelswelt liefen Sturm gegen den Gesetzesentwurf, und die Demokraten und das Zentrum machten diesem Ansturm der Gegner des Entwurfs bedenkliche Konzessionen.

Um so notwendiger war eine energische Wahrnehmung der Arbeiterinteressen durch die Vertreter beider sozialdemokratischen Fraktionen. Und dieser Kampf für die Arbeiterinteressen wäre gerade für diejenigen um so pflichtgemäßer gewesen, die an dem Entwurf so viel aussetzen hatten wie die Unabhängigen. Dieser Kampf wäre auch sehr aussichtsreich gewesen, da den 11 sozialdemokratischen und 2 unabhängigen Ausschußmitgliedern nur 15 bürgerliche gegenüberstanden, die unter sich in fast keiner einzigen Frage einig waren.

Aber die sozialdemokratischen Abgeordneten blieben in dem neuntägigen schweren Kampf um die Interessen der Arbeiter und Angestellten allein. Die Unabhängigen hielten nicht nur im Wirtschaftsleben die Kostreistafel für eine sozialistische Erbschaft; sie streikten auch bei dem Kampf um die Betriebsräte. Bei dem häufigen Fehlen bürgerlicher Ab-

geordneter waren neben unsern Stimmen die zwei unabhängigen Stimmen fast stets ausreichend gewesen, um Verschlechterungen abzuwehren, wenn sie eben dagewesen wären.

Wohin diese arbeiterschädigende Abstinenz der Unabhängigen führte, sei an einigen Beispielen hervorgehoben.

Nach dem Entwurf sollten in Betrieben von 5 bis 20 Arbeitern, von welchen mindestens 3 wahlberechtigt sind, Betriebsobmänner gewählt werden, die mit einigen Ausnahmefällen die gleichen Rechte wie die Betriebsräte haben sollten.

Wäre die Unabhängigen anwesend gewesen, so wäre es in erster Lesung jener gelungen, das aktive Wahlalter entsprechend der Fassung des dem Reichsrat vorliegenden Entwurfs auf 18 Jahre herabzusetzen.

Die neue Kammer.

Ueber die politische Zusammensetzung der neuen französischen Deputiertenkammer sind allerlei Statistiken in die Welt gesetzt worden, die der Eingeweihte jedoch nur mit einem Achselzucken las.

Man mühte also die Konstituierung der Kammer abzuwarten, d. h. die Wahl des Bureaus und die Konstituierung der Parteienfraktionen, wobei diese nicht nach dem Titel, sondern nach den führenden Köpfen zu beurteilen sein werden.

Demeritenswert ist, daß der Kandidat der sozialistischen Fraktion auf einen Vizepräsidentenposten, Genosse Grouffier, mit 234 gegen 257 Stimmen in der Minderheit blieb.

Sturm in der italienischen Kammer.

In der italienischen Kammer empfahl Nicolai eine programmatische Erklärung namens der Sozialistenfraktion, in der diese alle Leistungen der andern Parteien sowie der Regierung zur Zusammenarbeit zurückweist.

Ministerpräsident Nitti hielt eine große Rede, in der er namentlich auf die Behauptungen der Gegner in den vorangegangenen Sitzungen antwortete und erklärte, daß Italien in Europa zugunsten einer Politik des Friedens arbeiten wolle.

Nitti den Sozialisten zurück, wenn sie den Kampf wollten, dann dürften sie erfahren, daß der Staat stärker sei als sie, setzte ein ungeheurer Lärm bei der sozialistischen Partei ein.

Nitti verband mit der Tagesordnung Mollats die Vertrauensfrage, die unter Namensaufruf 242 Stimmen für und 216 Stimmen gegen ergab.

Stolitti erklärte, daß er zugunsten der Regierung stimmen werde. Die Erklärung Stolittis gab zu Unterbrechungen, Zwischenrufen und Remontrances Anlaß.

Vacei erklärte im Namen der offiziellen Sozialisten, daß sich seine Partei jedem Versuch parlamentarischer Reaktion entgegenstellen werde.

Der weiße Terror in Ungarn.

Die Parteileitung der deutschösterreichischen Sozialdemokratie erläßt folgenden Aufruf: An die sozialistischen Parteien aller Länder!

Seit dem Sturze der Regierung ist in Ungarn der weiße Terror. Alle Gefährnisse sind überfüllt. Sozialdemokraten, Kommunisten und Arbeiter werden in den Gefängnissen sträflich mißhandelt.

5000 Menschen ermordet

haben. In den brutalen Morden der weißen Garde geflossen sind die „leeren“ Morde der Kontrevolutionären Justiz. Täglich werden in Budapest Todeskurteile gefällt.

So ist Corvin zum Tode verurteilt worden, ein Mann, den alle, die ihn kennen, als einen vom reinsten Idealismus erfüllten Revolutionär schildern und von dem alle, die seine Tätigkeit in der Zeit der Rätediktatur beobachtet haben, bekäftigen, daß er einen heroischen Kampf gegen die verbrecherischen Erzeugnisse des Terrors geführt und ihm viele seiner Opfer entzogen hat.

Die Ententemächte haben die ungarische Rätediktatur zu Falle gebracht, mit ihrer Zustimmung wurde Budapest von dem Abzug der russischen Truppen der Kontrevolutionären weißen Garde befreit.

Schweigen die Regierungen, so haben die Arbeitermassen zu sprechen!

Wir fordern daher die sozialistischen Arbeiterparteien aller Länder auf, mit uns gegen die blutigen Gräueltaten der Kontrevolution zu protestieren.

Genossen, bedenkt, daß in Budapest Tag für Tag Todesurteile gefällt, von Woche zu Woche Todeskurteile vollzogen werden.

Unser österreichische Bruderpartei richtet ihren Appell nur an die sozialistischen Parteien, und das ist natürlich. Der Appell richtet aber noch viel eindringlicher den Regierungen der Entente ins Gewissen.

Wahlniederlagen des Zentrums.

Die der Frankfurter „Volkstimme“ gemeldet wird, hat das früher allmächtige niederrheinische Zentrum bei den Gemeindevahlen schwere Niederlagen erlitten.

Eine große Uebererregung gab es in der schwarzen Hochburg Witten-Glabach-Land: Zentrum 3403 Stimmen und 10 Sitze; Mittelstandspartei, die vom Zentrum hart angegriffen wurde, 2700 Stimmen und 7 Sitze; Sozialdemokraten 2411 Stimmen und 7 Sitze.

Wachsende Leistungen der Eisenbahn. Die Betriebsleistung der Eisenbahn beträgt jetzt laut „N.-M.“ 68 Prozent gegenüber den Friedensleistungen.

Das Ende einer Legende. Gegenüber den Geschichten von der Zurückhaltung französischer Kriegsgefangener in Deutschland stellt jetzt „Leit Parisien“ fest, daß sich in Deutschland keine französischen Kriegsgefangenen mehr aufhalten; wenn noch welche dort seien, seien sie freiwillig geblieben.

Der entschlossene Ton. Die Führer der alliierten Delegationen unter dem Vorwort von Clemenceau legten den endgültigen Wortlaut der Antwort der Alliierten auf die letzte deutsche Note fest.

Der Friede mit Vorbehalten. Neuter meldet aus Washington, daß der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten die neue Entschliessung Knog, in der der Frieden ohne Vorbehalt mit Deutschland erklärt wird, mit 7 gegen 3 Stimmen aufgeben hat.

Deutsch-schweizer Ausgleich. Die deutschen bürgerlichen Parteien wurden heute unter Führung von Dr. Vogmann vom Ministerpräsidenten Tuzar in Anwesenheit der übrigen Minister empfangen.

Die Lehren von Danzig. Zu dem Ausfall der Danziger Gemeinderatswahlen wird dem „Vorwärts“ von anderer parteigewandelter Seite geschrieben, daß die Schlussfolgerungen, die in der Zukunft die auch wir veröffentlicht haben, gezogen waren, nicht zuträfen.

Unglaublich, aber wahr. Unser Stuttgarter Parteiblatt berichtet: Vor uns liegt eine Zustellung des Amtsgerichts Alten, in der ein dortiger Bezirkseinwohner zum Strafamt aufgefodert wird, und zwar soll er sich vom 22. Dezember an 10 Tage im Altemer Amtsgerichtsgefängnis einsperren lassen.

Vertagung des internationalen Kongresses. Der Aktionsausschuß der Internationale, der in London zusammentrat, beschloß, den für den Februar angeetzten internationalen Kongreß in Genf bis zum 31. Juli zu vertagen und Abordnungen nach Holland, Deutschland und Polen zu schicken.

Lohnbewegung der Bergarbeiter. Die vier Bergarbeiterverbände schickten den am 25. Oktober 1919 abgeschlossenen Lohnvertrag. Sie eruchten den Bescheid, bis 31. Januar 1920 einen neuen Tarif auf der Grundlage höherer Löhne mit ihnen abzuschließen.

Halle im Dunkeln. Das Gaswerk in Halle liegt seit Sonnabend 6 Uhr wegen Kohlenmangels vollkommen still. Infolgedessen liegt der größte Teil der Stadt im Dunkeln und ebenso die Wohnungen, die auf Gas angewiesen sind.

Victor Berger, der wegen seiner Agitation gegen den Krieg den Parliamentsitz durch Gerichtsbescheid verloren hatte, ist in Milwaukee mit 7000 Stimmen zum Reichstag wiedergewählt worden.

Strigende Geburtsziffer in Amerika. Ein amerikanische Fachblatt bringt die Meldung, daß die Geburtsziffern in Amerika im Vergleich zu Europa erheblich gesteigen sind.

Ein amerikanische Fachblatt bringt die Meldung, daß die Geburtsziffern in Amerika im Vergleich zu Europa erheblich gesteigen sind. Im Jahre 1918 wurden 2 700 000 Kinder geboren gegen 2 643 000 im Jahre 1917.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 23. Dezember 1919.

Lebensmittelpreise und Zeitungs-Abonnement.

Die gewaltige Verteuerung aller Materialen für die Zeitungsherstellung zwingt die deutschen Zeitungen zu einer Preisverhöhung. Aus diesem Anlaß sei einmal an dieser Stelle festgestellt, wie bescheiden diese neue Erhöhung der Abonnementspreise im Vergleich zu den Preissteigerungen für die notwendigsten Bedarfsartikel ist.

Vor dem Kriege kostete 1 Pfund Butter oder 2 Zentner Brotkette etwa 1,50 Mark. Der vierteljährliche Bezugspreis für die „Volksstimme“ betrug damals 2,25 Mark. Das Pfund rationierte Butter auf die Lebensmittelkarten stellt sich heute auf 10,50 bis 11 Mark. 2 Zentner Brotkette sind unter 11 Mark nicht zu haben. Früher gab es für 10 Pfennig drei Stück kleine Käse, sogenannte Escherkäse, jetzt hat man aus einem früheren kleinen Käse drei noch kleinere gemacht und jeder kostet 60—75 Pf., der Preis für einen Bückling war 5—10 Pf., heute ist diese Delikatesse mit 1,75 Mark, eine rare Ware, ein Paar Stiefelsohlen kosteten 3 Mark und darunter, heute aber über 80 Mark, und noch eine Menge guter Worte. Nicht anders ist es mit den Kartoffeln, früher der Zentner 2,25 Mark, heute etwa 20 Mark.

Demgegenüber wird der Abonnementspreis für die „Volksstimme“ vom 1. Januar an pro Monat 2,25 Mark betragen. Gegenüber den horrenden Preissteigerungen auf allen Gebieten ist dieser Preis ein niedriger zu nennen, wenn man nur bedenkt, daß die Papierfabriken vom 1. Januar an für das Aro Zeitungspapier 2,10 Mark, mehr als das Dreifache gegen den früheren Friedenspreis, fordern.

Unser Leser möge aus diesen Zeilen ersehen, daß die geforderte Erhöhung des Zeitungsabonnements eine unabwendbare Notwendigkeit ist und in dieser Erkenntnis weiter für die „Volksstimme“ zu werden.

Kommunalpolitik und Korruption.

Die Bewilligung von jährlich 800 Mark Aufwandsentschädigung für Stadtverordnete hat dem „Central-Anzeiger“ wieder Anlaß zu einem Zirkusspektakel gegeben. Das Faberblatt schreibt von Korruption, erklärt, der Tag, an dem dieser Beschluß gefaßt wurde, sei der schwärzeste in der Geschichte Magdeburgs, und macht nach mancherlei Nebensarten, die zu einem Worte der Entgegnung nicht den geringsten Anlaß bieten, eben weiß sie im „Central-Anzeiger“ stehen. Es hat auch weiter keine Bedeutung, daß bei dieser Gelegenheit im „Central-Anzeiger“ sowohl als auch in der „Magdeburger Zeitung“ die Wahrheit wieder einmal lüchlig verbogen wird. Die beiden Blätter behaupten dreist und gottesfürchtig, die beiden sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktionen hätten „sich“ die 800 Mark „Bewilligung“ bewilligt. Dabei steht fest, daß auch Demokraten für die Aufwandsentschädigung gestimmt haben. Wenn die Sozialdemokraten die Entschädigung „für sich“ bewilligt haben, dann müßten die Demokraten und Rechtspartheier die Annahme verweigern. Man darf gespannt sein auf den feierlichen Akt der einmütigen Ablehnung der Entschädigung durch die bürgerlichen Stadtverordneten.

Die bürgerliche Presse behauptet ferner, die Sozialdemokraten hätten Sitzungsgelder in der Höhe von 8 Mark beantragt. Tatsache ist, daß die Kommission, in der alle Fraktionen vertreten waren, sich einstimmig für ein Sitzungsgeld von 8 Mark erklärte. Der Magistrat hat diesen Sach abgelehnt.

Von der Faberpresse wird aber bei der Behandlung des Stadtverordnetenbeschlusses viel von Korruption geschrieben, und der „Central-Anzeiger“ predigt extra noch folgendermaßen: „Welches Geschrei hätte wohl die Sozialdemokratie erhoben, wenn eine frühere bürgerliche Stadtverordnetenmehrheit versucht hätte, sich auf die gleiche Art auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern.“ Hierzu wollen wir feierlichst erklären, daß die frühere bürgerliche Mehrheit, die ihre Nachstellung dem Abend und korrupten Zweiklassenwahlrecht und dem Hausbesitzerprivileg verdankte, allerdings nicht öffentlich und ehrlich beschloßen hat, im Interesse der minderbemittelten Stadtverordneten die und die Entschädigung gezahlt, sondern immer mit Pathos die Ehrenamtsträgerin münzte, im übrigen es aber für ganz gerechtfertigt ansah, wenn die alten ehrlichen Ehrenamtsträger tüchtig Geschäfte machten mit der Gemeinde und durch die Gemeinde. Das Geschäftemachen lag in dem System, ein Stadtverordnetenmandat bekam erst seine Bedeutung durch die Verdienstmöglichkeit, die es brachte. Die sicheren Mandate bekamen merklich wertvoller auch zumeist solche Leute, die sie gut brauchen konnten. Für minderbemittelte Stadtverordnete war dieses System ebensowenig gedacht wie für minderbemittelte Wähler.

Da hatte ein Stadtverordneter als Mitglied verschiedener Kommissionen Kenntnis erhalten von den Grundstücksplänen eines neuen Stadtteils. Flugs kaufte er die „richtiggelegenen“ Grundstücke und verkaufte sie wieder an die Stadt mit einem Buchergewinn, der ihn über Nacht zum Millionär machte. Das war ein „ehrenamtlicher“ Stadtverordneter der guten früheren Zeit, die der „Central-Anzeiger“ wieder herbeiwünscht. Damit das Blättlein aber sicher ist, daß wir von einem tatsächlichen Vorkommnis sprechen, sei auch der Name des Stadtverordneten der guten alten Zeit genannt. Er hieß Stimms.

Dann war ein unbeförderter Stadtrat J., sein prunkvolles Haus steht an der Hofpfortestraße, der seine Kenntnisse aus geheimen Sitzungen in noch bedenklischer Weise für private Spekulationen benutzte. Sein „Ehrenamt“ brachte ihm reichen Gewinn. Und neben diesen beiden Lämmer ein ganzer Schwarm von früheren Ehrenamtsträgern aufgeführt werden, die als Lieferanten usw. mit der Stadt Geschäfte machten und ihr Mandat ungenutzt zur „Förderung“ dieser Geschäfte benutzten. Das war nach dem „Central-Anzeiger“ Moral, die potenziert werden müßte, keine Korruption und keine Bereicherung. Bei der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion war und ist es ein streng eingehaltener Brauch, daß jedes neu einsetzende Mitglied, das in

geschäftlichen Beziehungen zur Stadt steht, diese Beziehungen lösen muß.

Die eigentliche Ursache des großen Geschreis gegen die Aufwandsentschädigung ist aber aus der Bemerkung des „Central-Anzeigers“ zu erkennen, daß derjenige, der wirtschaftlich nicht in der Lage ist, ein Stadtverordnetenmandat auszuüben, eben einen anderen herantassen soll. Es ist oft und laut genug kann es in die Welt hinausgeschrien werden, daß ein Leben unter den jetzigen Verhältnissen bei der Höhe der Erwerblosenunterstützung einfach nicht möglich ist. Aber verlernen wir doch die Situation nicht. Sind denn wirklich einzig und allein die Behörden an diesen traurigen Zuständen schuldig? Wir haben die verdamnte Pflicht und Schuldigkeit, den Ursachen klar ins Auge zu sehen. Und wenn wir das tun, kommen wir unbedingt zur Verantwortung dieser Frage dahingehend, daß die Erwerblosen selbst ein größtes Maß Schuld tragen.

Die Erwerblosenfrage.

Wir erhalten von einem Erwerblosen diese Zuschrift: Der Artikel „Das Elend der Erwerblosen“ in Nr. 298 Ihres Blattes ist mir aus der Seele gesprochen. Jeder sehende und die augenblickliche Not verklebende Mensch wird die Lage dieser Leute richtig beurteilen und das stärkste Elend dieser Kerntzen der Armen erkennen können. Was nicht oft und laut genug kann es in die Welt hinausgeschrien werden, daß ein Leben unter den jetzigen Verhältnissen bei der Höhe der Erwerblosenunterstützung einfach nicht möglich ist. Aber verlernen wir doch die Situation nicht. Sind denn wirklich einzig und allein die Behörden an diesen traurigen Zuständen schuldig? Wir haben die verdamnte Pflicht und Schuldigkeit, den Ursachen klar ins Auge zu sehen. Und wenn wir das tun, kommen wir unbedingt zur Verantwortung dieser Frage dahingehend, daß die Erwerblosen selbst ein größtes Maß Schuld tragen.

Die meisten Erwerblosen wundern sich über das geringe Entgelt, das von Staat und Kommunen. Ich kann mich dem nicht anschließen. Wenn in den Verordnungen die Herren, die über die Angelegenheiten der Erwerblosen zu entscheiden haben, von den „Führern“ in der schamlosesten Weise beschimpft werden, wenn man sie Volksverräter, Verräter, Vongen usw. betitelt, dann ist es wohl menschlich erklärlich, wenn das Interesse für die Erwerblosen verlorengeht. Wenn die Erwerblosen ihre Lage verbessern wollen, so müssen sie in ihrer Verbundenheit den jetzigen „Führern“ der Erwerblosen ein donnerndes „Gott“ zurufen. Auf diesem Wege kann und darf es nicht weitergehen. Wir müssen geschlossen die Versammlungen besuchen, wir müssen Stellung nehmen gegen die parteipolitischen Machenschaften und Beziehungen gewisser Elemente, wir müssen uns Männer aus unserer Mitte wählen, die wirklich als Führer berufen sind und die es verdienen, mit den Behörden zu arbeiten und nicht gegen sie. Wir wollen uns nicht weiter von einem Mann in die Irre führen lassen, der es in einer öffentlichen Arbeiterversammlung als ersten Vorsitzender auftritt, wenn ein früheres Mitglied der Erwerblosenkommission mit großem Nachdruck auf Verantwortung der Erwerblosen in die Verhältnisse, anständig denkende Leute, aber diese bleiben den Versammlungen fern, weil sie nicht Lust haben, sich den ganzen Abend über nur persönliche Beschimpfungen anzuhören. Wir haben die moralische Pflicht, der jetzigen Kommission oder zumindest einem Teile derselben ein scharfes Mißtrauensvotum zu erteilen. S.

— Die Gasperzerten in der Weihnachtswoche. Die Gasperzerten werden in der Weihnachtswoche wie folgt festgesetzt: Am 24. Dezember und 31. Dezember wird die Zufuhr auf die Zeit von 1/2 bis 10 Uhr ausgedehnt. An den beiden Weihnachtsfeiertagen erfolgt die Gasabgabe wie an den Sonntagen. Die Verwaltung des Gaswerks weist darauf hin, daß jetzt mehr denn je die größte Sparfamkeit notwendig ist, da die augenblicklichen Kohlenzufuhren eine weitere Einschränkung der Gasabgabe notwendig machen. Schon von Montag an sollte die Gasabgabe in den Mittagsstunden überhaupt wegfallen, nur die Festtage haben zu einer Einwärtschiebung dieser Maßnahme Veranlassung gegeben.

— Volkerverkehr an den Weihnachtsfeiertagen. Am 25. Dezember, dem ersten Weihnachtsfeiertag, werden die Postanstalten mit Brief- und Paketabgabenstellen diese in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags für den Verkehr mit dem Publikum offen halten. Die übrigen Schalterstellen sind wie an Sonntagen geschlossen. Außerdem wird vormittags eine Brief-, Geld- und Paketbestellung stattfinden. Am 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtsfeiertag findet eine Brief- und Paketbestellung statt, die Geldbestellung ruht dagegen. Die Schalterstellen werden wie an Sonntagen offen gehalten werden.

— Polizeistunde an den Festtagen. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Wirtschaftsstunde für die beiden Weihnachtsfeiertage bis 11 1/2 Uhr abends verlängert worden. In der Silvesternacht wird sie vor 1 Uhr polizeilich nicht durchgeführt werden.

— Die neue Garten- und Unfallschadensteuer, die durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 4. Dezember festgelegt ist und eine wesentliche Erhöhung der bisherigen Sätze vorweist, hat unterm 10. bzw. 13. Dezember die Genehmigung des Bezirksausschusses und des Oberpräsidiums gefunden. Sie wird jetzt durch den Magistrat veröffentlicht und ist bestimmungsgemäß mit dem Tage der amtlichen Bekanntmachung in Kraft getreten.

— Das Krematorium. Vom Verein für Feuerbestattung wird uns geschrieben: Die Angelegenheit des Krematoriums hat äußerlich leider nicht gefördert werden können, nachdem die Stadtverordnetenversammlung Anfang dieses Sommers beschloßen hatte, noch die drei besten Anträge, welche auch einen zweiten Preis bei dem ersten Wettbewerb erhalten hatten, gleichfalls zur Einreichung eines Entwurfs aufzufordern. Die dem Magistrat beigegebenen. Die Frist für die Einreichung dieses Entwurfs läuft erst Ende dieses Kalenderjahres ab. Dann werden die Anfang dieses Jahres eingegangenen Entwürfe und die noch zu erwartenden den drei auswärtigen Begutachtern vorgelegt werden. Erst nachdem diese Herren sich geäußert haben, wird an die Ausführung gegangen werden können. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß unter den Entwürfen einer die allgemeine Zustimmung findet, so daß der Beginn des Baues des Krematoriums bald zu erwarten ist.

— Das Jugendsekretariat befindet sich einziehen in den Räumen des Parteibüros, Große Mühlstraße 3, 2 Treppen, Personensprecher 1208. Unser Sekretär, Genosse Voigt, übernimmt damit die Organisationsarbeit der Magdeburger Jugendbewegung. Alle Anfragen und Wünsche in der Jugendbewegung sind an ihn zu richten. Sprechstunden Dienstags und Freitags von 4 bis 7 Uhr.

— Freimarken-Wettbewerbe. Zur Erlangung guter Postmarken für neue deutsche Briefmarken veranstaltet das Reichspostministerium einen allgemeinen öffentlichen und einen beschränkten Wettbewerb. Die Bedingungen für den allgemeinen Wettbewerb, der mit Briefen im Gesamtbetrag von etwa 14 000 Mark ausgestattet ist, können beim Reichspostmuseum, Berlin W 86, Leipziger Straße 15, schriftlich bestellt oder persönlich entnommen werden. Die Entwürfe müssen spätestens am 2. Februar 1920 beim Reichspostministerium vorliegen.

— Jagdwucher. Einen sehr bezeichnenden Stoßseufzer aus einem enttäuschten Jägerherzen stößt Geh. Rat Welsch in der „Deutschen Jäger-Zeitung“ aus, indem er schreibt: „Auf den gefegneten Gefilden der Magdeburger Börde und um-

gegenb wird von einzelnen, anscheinend „selbstbenen“ Jagdbesitzern bzw. -pächtern, der Hase an den Händler für 25 Mark und an den Jagdgast für 15 Mark verkauft. Der Händler macht sich nicht viel aus dem Preis — er wuchert fröhlich weiter und verkauft den Hase für 86 Mark an den Verbraucher in der Stadt; in Berlin, das auch hierin langangehend ist, sollen die Hasen bis zu 50 Mark erzielen. Dem Jagdgast aber wird zum Troste gesagt: Der Hase ist ja noch billig, der Händler zahlt 25 Mark, da brühen der Gastwirt bezahlt sogar 80 Mark und mehr. Maggebend für das jagdkameradschaftliche Verhalten des Jagdgebers dem Gaste gegenüber ist also vor allem der Herr Händler. Dieser begnügt sich früher mit einem Gewinn von 50 bis 75 Pf. für das Stück; das ist jetzt veraltet; da müssen 11 Mark herauspringen. Der Wirt macht aus dem Hase acht und mehr Portionen, je zu 12 Mark, und ist dem Jagdgast und Jagdbesitzer sowie dem Jagdhändler in der Beziehung noch „über“. Auf diese Weise wird unser deutsches Weidwerk von einer Sorte jagdlicher Geschäftsleute geschändet. Diese Art Jagdhändler sind allerdings nicht wert, unter die Hölle der Jägerzeit gerechnet zu werden, von der es heißt, sie stolziert einher in grüner Tracht; auf dem Ehrenschilde der ersten ragen stehen: „50 oder 100 Prozent? Wer bietet mehr?“ Ich rate den also gesunden Jagdherrn, Eintrittsgeld bei ihren Jagden zu nehmen, da würde bei dem „Geschäft“ noch mehr herauskommen. Ich hätte nie gedacht, daß so wenig kameradschaftliches Gefühl unter den deutschen Weidmännern sei. Hatte vielmehr geglaubt, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit vor einem solchen elken Geschäftsgebahren bewahren würde. Schieber, Wucherer, Jagdbesitzer, wer hätte das gedacht, daß man sie dereinst in einem Atem nennen könnte! —

— X Raubüberfall in einer Wohnung. Am 21. Dezember gegen 8 1/2 Uhr abends versuchten zwei Männer einen Raubüberfall auf eine Familie in deren Wohnung am Kall-Wilhelm-Platz. Als auf das Klingelzeichen der erwachsene Sohn die Tür öffnete, sprang ihm der Ältere der beiden Eindringlinge an die Kehle, während der jüngere derselben die hinzueilende Mutter gegen die Wand drückte. Es gelang jedoch den Ueberfallenen, die von den Eindringlingen aufgefodert wurden, sich ganz ruhig zu verhalten, laut um Hilfe zu rufen, worauf die Räuber die Flucht ergriffen. Sie werden etwa wie folgt beschrieben: 30 Jahre alt, 1,60 Meter groß, schlank, redbrauner Ueberzieher, steifer schwarzer Hut, trug eine rote Maske; 20 Jahre alt, dickes rundes Gesicht, braune Jade oder Ueberzieher. Zweckdienliche Nachrichten erbitet die Kriminalpolizei. —

— Unfall. Dem Arbeiter Frisch A., wohnhaft Schöninger Straße, fiel beim Ausladen von alten Eisen auf dem Grundstück Polzeistraße 7 am Montag nachmittags ein Stück Eisen in den Rücken. Er erlitt so schwere Verletzungen im Rücken, daß seine Ueberführung nach dem Krankenhaus Endenburg erforderlich wurde. —

— X Gestohlen wurden aus einem Geschäft in der Alten Ulrichstraße 31, Meter grüner Stoff, eine Anzahl Rollen schwarzes Garn und Windfaden; aus einem verschlossenen Depot am Handelsplatz mehrere Säde Rohlflasse; aus einem Stall am Petriförder ein Pferdegeschirr; aus einem verschlossenen Keller in der Potsdamer Straße Wein, Konserven und Äpfel; aus verschlossenen Ställen in der Rogauer Straße und einer Gartenparzelle am Milchweg acht Kaninchen; aus einem verschlossenen Lagerkeller am Johannisbühlweg 1 Kinder-, Schaf-, Hunde-, Hase- und Ziegenfelle; aus einem verschlossenen Stall in der Bernigeröder Straße zehn Hühner, zwei Sühne und ein Kaninchen; aus der Vorhalle des Hauptbahnhofes ein Karton, enthaltend: 20 gedruckte Bücher und 15 Heftchen von Bautechnik und Tiefbau, ein Reizeug und 8 1/2 Pf. Zuder; aus einem unverschlossenen Fremdenzimmer eines Gasthofs zwei Deckbetten, zwei Kopfkissen mit weißen Bezügen und zwei Unterbetten. —

— X Wohnungsbruch. Am 21. d. M. nachmittags gegen 6 Uhr wurde in einer Wohnung der Kapfenstraße ein schwerer Diebstahl ausgeführt und folgendes gestohlen: eine silberne Herren- und eine goldene Damenuhr, eine goldene Herren- und eine silberne Damenuhrfette, eine goldene Wochle, ein goldenes Armband, eine silberne Armbrette, ein weißes Kleid, ein graubrauner Rock, zwei Blusen — eine schwarzleibene und eine Woll-, ein schwarzes Kostüm, ein schwarzer Gehrock- und ein graugelblicher Anzug, ein brauner Winterulster, ein Paar Herren-Schuhstücke und Lebensmittel. —

— X Festgenommen wurde die Arbeiterin Käthe Grobe von hier, die, wie berichtet, am 18. d. M. aus einem Zimmer in der Jakobstraße ein seidenes Kleid, einen Damenmantel und Hut gestohlen und ihre alten Kleidungsstücke zurückgelassen hatte; der Arbeiter Emil Schulz von hier, der mit dem Arbeiter Willi Schulz, der sich bereits in einer andern Sache in Haft befindet, dem Arbeiter Otto Brendel und dem Obstdiener Hugo Bachholz in der Nacht zum 19. Oktober aus einem verschlossenen Kontor in der Stolpestraße eine Schreib- und eine Revolverkassensmaschine sowie ein Jagdrevolver im Gesamtwerte von etwa 3500 Mark gestohlen hat. Bis auf das Jagdrevolver sind die Gegenstände wieder herbeigeschafft.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.

Sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion. Am Sonntag den 27. Dezember, abends 8 Uhr, Fraktionsitzung im Rathaus.

Theater, Konzerte u.

Berechnungen.

Im Stadttheater wurde „Carmen“ zum erstenmal in dieser Spielzeit gegeben. Die Vorbereitungen für eine gute Aufführung waren außer der prompten und umfassenden musikalischen und szenischen Leitung durch Kapellmeister Siegfried Blummann und Opernregisseur Theo Kaven in einer erfolgsverheißernden Besetzung gegeben, wie wir sie seit Jahren in „Carmen“ schon gewohnt gewesen sind. Sidbi Kreiser-Lode in der Titelrolle und Karl Jahn als José sind Künstler mit Darstellungsvermögen, das sie mit Erfolg anwenden. Dann sind mit gleich guten Erfolgen zu nennen Willi Niering als Escamillo, Hans Springer als Zuniga und Luise Friedhoff, die zum erstenmal mit sehr hübschen Akzenten die Mikaela sang. Sehr vorzüglich besetzt waren wieder die Partien der Schmuggler und Zigeunermädchen durch Richard Richter, Heinrich Effer, Magda Fleischmann, Gertrude und Margarete Köper. Großen Beifall fanden die Tänze des Balletts, die in Auswahl und Ausführung auch den Beifall verdienen. Der Gesamteindruck der Aufführung kennzeichnete sich durch anhaltenden Beifall, der auf die ersten Darsteller an den Tischklaffen herniederfiel. —

— Stadttheater. In „Die Braut von Messina“ gastierte am Montag Hilde Welsch als Beatrice auf Engagement. Soweit die im Gehehen des Dramas zurücktretende Rolle ein Urteil zuläßt, hat Hilde Welsch — wie das große Selbstgespräch erkennen ließ — eine gute Schulung genossen, verfügt über ein ausdrucksvolles Mienspiel und anmutige Haltung und Gebärden. —

Mitteilungen der Direktionen.

Wilhelm-Theater. Heute Mittwoch ist die Kasse nur vormittags von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Nachmittags geschlossen. —

Waldhof 7 ist im Gewicht von etwa 10 Zentnern aus Reich a. Rh. angehalten, die an die Singer-Kompanie in Wittenberge gerichtet waren. Der Inhalt war als Nähmaschinen-Ersatzteile deklariert; da man Verdacht schöpfte, erfolgte die Öffnung und siehe da, die Nähmaschinen-Ersatzteile erwiesen sich als Butter! Wittenberge war das Zweiggelände der Singer-Co. in Reich. Am Sonntag wurden weitere vier an die gleiche Adresse gerichtete Kisten, enthaltend 330 Kilo Butter, angehalten. Während der diesmal das Düsselbörse Zwischengeld. Die Polizei hat die kostbare Ware beschlagnahmt. Die fällige Verurteilung, die ja mit Butter nicht vermischt wird, würde eine Extraterraktion zu Weihnachten mit Freunden begrüssen.

Seehäufen, 23. Dezember. (Ergriffener Mörder.) Der vor seiner Hinrichtung aus dem Gefängnis entwichene Mörder des Kaufmanns Schulz, der Soldat Fischer, ist in einem Dorfe bei Tilsit wieder festgenommen worden. In einer Dorfgewalttat wurde er von Bauern erlani und der Gendarmerie übergeben.

Bernburg, 23. Dezember. (Diebstahl.) Ein Auto, das Militärarbeitsunterstützungskasse von Dessau nach Bernburg schaffen sollte, erhielt dicht vor dem Ziele noch eine Panne, so daß der Führer Hilfe herbeiholen mußte. Diese günstige Gelegenheit machten sich sofort Diebe zunutze und beraubten das Auto um schätzbare Gegenstände, Hüte, Hemden und Strümpfe beiseite. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Dessau, 23. Dezember. (Polizeiliche schwere Einbrüche) hat der Zimmermann Franz Wette auf dem Gewissen. Er hat große Mengen Wäsche, Kleider, Getreide, Erbsen und Küchengeräte erbeutet. 15 Staatslaster konnten ihm nachgewiesen werden, für die er 6 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust erhielt.

Kleine Chronik.

Wittowendiebahl. Ein großer Einbruch in der Vittoriastraße in Berlin bei dem Großindustriellen Wehmerstr. Sch., bei dem auch eine Münzensammlung im Werte von 700 000 Mark, ferner für über 800 000 Mark Schmuckstücke, für 70 000 bis 80 000 Mark Wäsche und eine vollständige, sehr wertvolle Brautausstattung gestohlen wurde, ist nun aufgeklärt. Am Tage des Einbruchs besaß sich die gesamte Familie des Geheimrats Sch. in ihrer Villa in Wannsee, wo die Hochzeit der Tochter des Großindustriellen mit dem Oberleutnant W. stattfand. Die jungen Eheleute sollten erst spät abends nach Berlin zurückfahren und die Wohnung in der Vittoriastraße beziehen. Als die Neuberwählten die Wohnung betraten, entdeckten sie, daß Einbrecher dort gehandelt und eine Beute von fast 1 1/2 Millionen Mark gemacht hatten. Es gelang, einen der Diebe, den 27 Jahre alten, mehr, doch mit Zuchthaus bestrafte Willi Stugler in seiner Wohnung in der Straße 16 zu verhaften. Man fand bei ihm nach Schmuckstücke im Werte von 15 000 bis 20 000 Mark. Auch einige Freumbinnen Stuglers und seine Mitarbeiter wurden verhaftet. Schließlich entdeckte man einen großen Teil der Beute bei einem gewissen Eisenberg in der Grenadierstraße. Die Brautaussteuer wurde bei einem Mädchen Heddi Feil in der Poststraße festgestellt.

Ein flinker Schmuggler. Die Zigarettenliebhaber haben sich eigens Kleider anfertigen lassen, um unauffällig ausländische Zigaretten einzuschmuggeln. Der Polizei war am Bahnhof in Köln ein Mann aufgefallen, der sich einer für die heutige Zeit außergewöhnlichen körperlichen Stärke erfreute. Obwohl er kein Gepäck bei sich trug, mußte er sich einer Untersuchung fügen, und man bemerkte ein Kleidungsstück, das vom Hals bis unter die Arme mit lauter kleinen Taschen versehen war, in der sich nicht weniger als drei Millionen unbandagierter amerikanische Zigaretten befanden. Der „Dieb“ wurde festgenommen und der zuständigen Polizei überwiesen. Dasselbe Schicksal ereilte eine Dame, deren Unterröcke dieselben Taschen bargen, die ebenfalls mit ungefähr 3000 Zigaretten gefüllt waren.

Was interessiert dich? W. L. B. meinet am Besten: „Die Nachrichten, daß das englische Königspaar im Frühjahr einen offiziellen Besuch in Paris abstaten werde, mich aus London orientiert.“ — Die Königin von Spanien ist zeitlich nach Madrid zurückgekehrt. — W. L. B. will den trauernden königlichen Deutschen wohl „Gefühlswort“ vollen? — 20 000 Wohnungsuchende. Die Lage auf dem Wohnungsmarkt in Berlin ist trostlos. Wie der Berliner Magistrat mitteilt, sind in die Listen der Wohnungsuchenden 20 000 Personen eingetragen. Die Zahl verfügbarer Wohnungen ist so klein, daß nur ein ganz geringer Teil hiervon befriedigt werden kann. Die Möglichkeit der Unterbringung Wohnungloser durch die Stadt ist verfehlt. Die Folge eines nicht ganz dringenden Zugangs, nämlich Unmöglichkeit, hat sich jeder selbst zuschreiben.

Luther oder Butte. Zur Abklärung in Sachien-Ruburg, die für Bayern und gegen Thüringen ausgefallen ist, sende man der „Dorfzeitung“ aus Salsfeld folgende Worte: Thüringen hat heimlich Luther, aber herzlich wenig — Butte! Bayern bietet — Speck und Schmer. Et, war da die Wahl so schwer?

Vereine und Versammlungen.

Belegungsverammlung des Metallarbeiterverbandes. Die zum 18. Dezember vom Deutschen Metallarbeiterverband nach Friedrichsruh einberufene Belegungsverammlung für die Metallbranche war außerordentlich stark besucht. Aus dem Vortrag des Kollegen Alenhard über „Die Stellung des Lehrlings im Wirtschaftsleben“ sei folgendes erwähnt: In einem Teile der Tarifverträge sind Belegungsverträge und Löhne nicht geregelt. Wollen die Lehrherren die Lehrlinge den Verhältnissen entsprechend nicht entlassen, müssen sie Abstand nehmen von der Lehrungsübernahme. Die Handwerksmeister, die die größte Lehrlingsindustrie betreiben, streben sich am allermeisten. Der für die Industrie gültige Tarif wird vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt. Dann können die Firmen, die die Lehrlingslöhne nicht zahlen wollen, einfach verfahren werden. Und wenn dies hundertweise geschieht, der vom Verband gefassten Normallehrvertrag will man nicht anerkennen. Der Hauptvorstand wird in nächster Zeit mit dem Zentralvorstand der Metallindustriellen Deutschlands einen Normallehrvertrag ausarbeiten. Auch die Handwerkskammer wird sich noch begeben müssen, mit uns einen Normallehrvertrag auszuhandeln.

In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß für die Betriebe und Branchen Vertrauensleute gewählt werden müssen. Auch wollen die Lehrlinge an den Werkstatt- und Betriebsversammlungen teilnehmen. Es wurde noch mitgeteilt, daß in der Metallbranche für in Zukunft abzuschließende Lehrverträge Lehrgeld nicht mehr in Frage kommt.

Eingesandt.

Gin trauriges Weihnachtsfest! In wenigen Tagen feiern wir wieder das Weihnachtsfest; für jeden wird gefastet aber die armen, alten Witwen über 60 Jahre, die nicht mehr arbeiten können und nur ein geringes Einkommen haben, sehen jedem Tage mit banger Sorge entgegen. Die Kleider sind abgetragen und das Schuhzeug entzwei! Mäh und abgemagert schleichen sie einher, denn die teuren Nahrungsmittel können sie nicht kaufen. Denkt denn niemand an sie? Könnten sie nicht auch eine Beihilfe bekommen, um sich wenigstens mit dem Notwendigsten zu versehen? Eine Witwe, die keine Beihilfe bezieht.

Vereins-Kalender.

Verein Neue Kantonsvereine Arbeiter-Vereine. Abends 8 Uhr Zusammenkunft im „Weissen Hof“. Abends 8 Uhr Zusammenkunft im „Weissen Hof“. Abends 8 Uhr Zusammenkunft im „Weissen Hof“.

Wasserstände.	
Stb.	Stb.
Doberlug	22,12
Oranien	22,12
Wittenberg	22,12
Regensburg	22,12
Bayreuth	22,12

Wettervorhersage. Mittwoch den 24. Dezember: Unbeständig, Niederschlag in Schauern, geringe Wärmeherrung. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Hechler'schleiden
Sine Felle, alle Wunden
Ausstrahlung-Frostschäden
ist allbewährte **Rino-Salbe**
Rich. Schuler & Co. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Frostbeulen
werden bei Gebrauch von Friedr. Frostbeule in kurzer Zeit beseitigt. Verlangen Sie dieses in Apotheken und Drogerien, aber lassen Sie sich nichts anderes aufreden. 8 287

Konserbenglasöffner
Magdaburg, Breiteweg 209/210
Alle Reparaturen schnellstens

Beste Dauerröschchen
Kragen, Manschetten, Vorstecker
in großer Formenauswahl
Theodor Kraft
Haldensleben
Halberstädter Str. 37.
Eleganter Outdovan
mit Waffe, messing, verschied. Größen (44, 46 und 48) für 285 Mark u. vert. 3. Meyster, S. Haldensleben, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100

Für Hasen-, Kanin- sowie alle andern Felle
zahlen wir sehr hohe Preise
Koscholder & Keßten, Magdeburg-N., Weinberg 15.

Altblei, Altzink
sowie alle Sorten Alzmetalle
kauft zu höchsten Preisen
Kastner, Breiteweg 222
dicht am Bismarckdenkmal. Telephon 5796.

Günstige Sorten Felle
Kauf zu hohen Preisen
Raninenselle 3 Mk., Hasenfelle 10 Mk., Siegenfelle je nach Größe
Kommen auf Wunsch zum Abholen
Karl Söhner, Gr. Steinerneststr. 4

Eiserne Oefen
Kerbid-Stall-u. Tischlampen
A. Maer 6,00
Dezimalwagen
ausfert. billig. 5,620
Weißkopf & Fischer
Haldenslebenstr. 6b.

Enten, Gänse, Puten
Beria Weiß, Gr. Junkersstraße 8.
Brennholz
Buche, Eiche, Kiefer,
offenfertig geschnitten, in jeder Menge sofort lieferbar.
J. G. Dümmling, Rogitzer Straße 6.
— Fernsprecher 590. — 4087

Grünkohl
je nach Menge
Robhaar
Statuen u. Schächerware
Schweinehaare u. Borsten
kauft zu höchsten Tagespreisen
Ernst Frieß
Bürstenfabrik
Jakobstraße 38, I. 4076

Erfahräder
für Handkettwagen in
allen Größen. 4078
Suttermaschinen
große und kleine, zu verkaufen
bei **Karl Neubauer, Groß-
Kobenzleben.** 3954

Felle, Häute
kauft zu den höchsten Preisen
Buchhalter,
Schockstr. 19/20. Tel. 8181.

Alfred Limmer
Magdeburg,
Schwerfegerstr. 13,
zahl
sehr hohe Preise

Schafwolle
Felle und Häute,
Pohler-Rohhaare
kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn,
Magdeburg-Buckau,
Martinstr. 19. — Fernspr. 5998.

Alzmetalle
Hand-, Sack- u. Tuch-
lampen, Felle, Häute,
Rohhaare und Wolle
ergötzen? Da verkaufen Sie
nur bei **4077**

Linial & Blutstein
Kutschhofstr. 18. Fernspr. 2261

Alzmetalle
Alzeisen 4101
Tuchwolle
Lumpen aller Art
kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
Magdeburg-Buckau,
Martinstr. 19. — Fernspr. 5998.
Kauf auch von Häutern.
Jedes Quantum wird abgeholt.

Alzmetalle
Kupfer, Messing, Rotg.,
Säure, Zink, Blei, Alumi-
nium, zum Kauf zu höchsten
Preisen 4076
Alzmetalle
Braunschweig,
Stroße 22.
— Fernspr. 7357.

Ansichtl. für Kontorbüro
den **Buchhalter,**
1004
Ferdinand Simon
kaufmännische
Privatschule.
Inhaber:
A. Mischke Erben
Viktoriastr. 2.
Tel.
Gegr. 1870 u. 2742

Unvergänglich mildliche
und schrilliche Auskunft

Eleg. Jünglingsanzug
buntesbraun, guter Stoff, prima
Natter, ganz modern, mit gut.
Häuten und Umhängelose, für
285 Mk. zu verkaufen, 5830
H. Reuter, Sandstr. 1, 2 Etz.

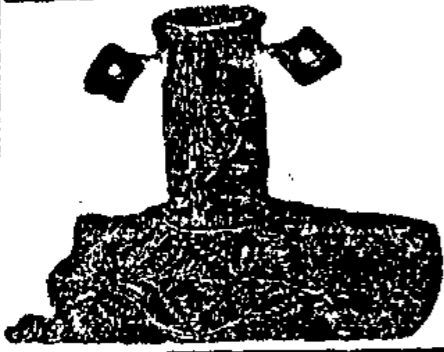
Möbel-Einrichtung!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen 1009
tastet und gestrichen.
Schreibtische
u. Bücherchränke
für Privat und Bureau
sowie familiäre
Einzel-Möbel
verkauft preiswert
Karl Kohle
Zischlermeister
Katharinenstraße 2/A

Spielwaren

in großer Auswahl!
Kaufhaus Karliner

Gr. Diesdorfer Straße 30
Telephon Nr. 7709

Puppen	Rollwagen	Gesellschaftsspiele
Babys	Leiterwagen	Dame u. Mühle
Bären	Postwagen	Soldaten
Klappern	Kaufladen	Trompeten 4016
Kreisel	Burgen	Eisenbahnen
Küchen	Kegel	Roller
Möbel	Tiere	Kannen extra



Christbaum-Ständer

6.75 4.75 3.75

Geschenk-Artikel

Brotbüchsen	Aluminium-Töpfe	Kaffee-Service
Kohlenkasten	Alum.-Wasserkessel	Wasch-Service
Wärmeflaschen	Aluminium-Milchtöpfe	Tee-Service
Küchenwagen	Alum.-Schöpfkellen	Obstschalen
Alpaka-Eßlöffel	Aluminium-Eßlöffel	Bestecke
Alpaka-Teelöffel	Aluminium-Teelöffel	Glasschüsseln
Kohlenplättchen	Alum.-Kartoffelkocher	Glasteller
Gasplättchen	Alum.-Bratpfannen	Weingläser
Plättbretter	Roßhaar-Besen	Biergläser
Fußabtreter	Roßhaar-Handfeger	Einkochgläser
Brotmaschinen	Scheuerbürsten	Wasserflaschen

Für den Festbedarf!

Große Posten
echte

Goldflake

Original-Wild in Stasid
in kleineren und größeren Mengen abgegeben

Wilh. Dietrich, Alte Ulrichstr. 7

Sie rauchen zuviel!

„Rauchertrank“-Tabletten
das beste Mittel gegen den
Rauchreiz, Unschädlich, Schäd-
tel 2 M., von 8 Schachteln an
abwärts. Tausendblätterten.
Dr. Wolff & Co.,
Hamburg 23 E 35.

Raucher dank!

ges. gesch. ermögl. in
einig. Tagen d. Raucher
ganz od. teilw. zu unter-
lassen. Amlich begutachtet.
Wirkung verblüffend. Voll-
ständig unschädlich. Täglich
Anerkennungen. Ausk. ums.
Institut Englbrecht
München R. 10, Kapuzinerstr. 9.

Handleiterwagen

Marke „Elite“ u. „Ideal“, preiswert zu haben
Spezialgeschäft Wilhelm ABmus
Grünearmstraße 18b. — Fernsprecher 8244.

ff. Liköre

Rognat-Weinbrand, Rognat-Berschnitt
Rum — Arrat
Kühnisch
Kornweine
Bayerische Weisbier — franz. Rotwein
Spanische Rotwein
offert billig
Fabrik und Weinhandlung
U. Schiller Nachf.
Gr. Mühlstr. 17, erster Laden von Ecke
Raffstr. — Fernruf 1213.
Wiedervertäufte Rabatt.

Spirituosen

Rognat-Weinbrand, Rumverschnitt, Nordhäuser
sowie diverse andre Sorten Branntweine

Weiss- u. Rotweine

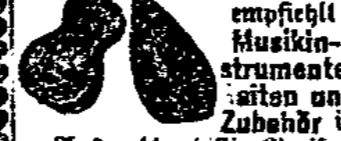
in verschiedenen Preislagen
Hermann Riegamer
Destillation und Weinhandlung
Ausschank und Einzelverkauf
im renovierten Lokal
Breitweg 128 — gegenüber der
Kathedrale — Neustädter Straße 44.

la. Kautabak

gar. rein. Kentucky-Beilage,
bleibt an G. E. Raucher, Magdeburg,
Schönebeck, S. Fernruf. 6525.

Kautabak

Primä bänfische 3410
Säbrestaur., Leipziger Str. 39.



Musikhaus
R. Reitmann
Kühnisch-
straße 11
empfiehlt
Musik-
instrumente,
sowie und
Zubehör in
gr. Auswahl u. billig. Preisen.

Möbel

günstiger Einkauf
Speise-, 4098
Horren- und
Schlafzimmer,
mod. Küchen
Wolff, Hasselbach-
straße 10
gegenüb. d. Stadtmuseum

Neuer großer Sprechapparat
m. Platt, 250 M., Briggmann,
Schönebeck, Kellerei. 57. 5813

Umzüge

Führen aller Art
Beförderungs-, ein- u.
weispännig, übernimmt sofort
Hans Radler, Schönebeckstr. 8.
Telephon 6250 und 2475.

Möbeltransporte

nördlich der Stadt, über
und vom per Bahn ohne jed.
Einladung führt billig aus.
Ernst Funke
letz. Bockar, An d. Elbe 5.
Telephon Nr. 4408. 8666

Walhalla

Theater 5833
— (Parterre - Saal) —

Am 1. und 2. Feiertag

Gustav Klucks

bekannt und beliebte
Weihnachts-
Vorstellungen.

Nachmittag 3 Uhr
Klein Tischend
Ehrentromm
Märchen von M. Günther.
Abends 7 1/2 Uhr
Das große
! Familien-Programm !

1. Die Sängern u. d. Christnacht
2. Die Neuwahl
3. Im Glanz der Narzen
4. Die weiße Dame

Sauptrollen:
Luzia Joha und Gustav Kluck
Nachmittags halbe Preise

Metropoltheater- Restaurant

Reichstr. 10
Am heiligen Abend

Junggefellenseier

wogu auch Familien vollkom-
men sind. Es ladet höflichst
ein (5793) Konst. Großberg.

Zum Schultheiß

Breitweg 29.
Einerkannt beste Küche
Echte Schultze-Biere
Kaffeehaus - Spezialitäten
Christklaffiges 4030
Künstler-Konzert
ab 7 Uhr abends.

Kasino-Diele

Gr. Janderstr. 12.
Großes Festprogramm.
In Künstler.
Gesang - Tanz - Sumo.
Anfang 7 Uhr.

Stadt Hamburg

Werftstraße 28. 5804
Heute Dienstag abend 7 1/2 Uhr
Großer Preis-Glat
Gute Preise.

Stephanshallen

Erstklassige
Variété-Vorstellung.
Eintrittspreise: Wochentags 1.00, Sonntags 1.40,
dazu 20 Pf. Billettersteuer.

Wilhelm-Theater

Mittwoch geschlossen.
Nachmittag 3 Uhr
Donnerstag (1. Feiertag)
3 1/2 Uhr
Pänel und Gretel.
7 1/2 Uhr
Gasparone, der Bandit
von Strakos.

Wintergarten

(früher Weiser Hof)
Neustadt, Friedrichsplatz 2
Inh.: W. Hochbaum.
Am 1. Feiertag
Weihnachts-Vergnügen
des Arbeiter-Theater-
vereins Eintritt.
Anfang 3 1/2 Uhr.

Großer Tanz

Am 2., 3. u. 4. Feiertag
nachm. von 3 1/2 Uhr an
Großer Tanz
Ballett-Orchester & in Stadt Köln.

Gr. Hausball

Am Sonntag den
3. Januar 1920 5841
Freundl. ladet ein G. D.

Gasthof

mit 1 Morgen Obst- u. Gemüsegarten.
Regelbahn, dicht bei
Zugabahn, voll mit 50 000 M.,
bei 20 000 M. Anzahl verkauft
werden. Offerten u. B 5798
a. d. Exp. d. „Vollst.“ 5890

Weinhaus Bastonier

Breitweg 198
empfiehlt zum Feste

Mosel- und Rheintweine	von 7.50 M. an
Rotweine	von 8.00 „ an
Wasta rot, halbsüß	14.00 „
Roscatel del Priorato, süß	20.00 „
Cherry sweet	25.00 „
Portwein, rot	25.00 „
Malaga, hell	20.00 „
Malaga, dunkel	20.00 „

Rum — Arrat — Liköre.

L. T. Lichtspiele Tivoli L. T.

Gr. Diesdorfer Str. 210



DER VAMPYR

hochsensationelles Drama aus dem Krassen-
leben in 8 Akten.

Regie H. Strang. — Hauptdarsteller:
Die Kunstlerin Betty Susy Grotz
Der Artist Tom Ferguson Georg Fred
Der Impresario Gino Scopa Hugo Schneider
Der Raschemmewitz Purgen Michl Braun
5708 Dazu ein toller Lustspiel-Schlager:

Er wollte Roth werden

Spield. 6-10 1/2 Uhr, Aufführung 8 1/2 Uhr.
Das Theater ist gut geheizt.

Müllers Weindiele

Kabarett und Bar
Apfelstraße 9 am Alten Markt

Während der Festtage

4-Uhr-Künstler-Tee

unter Mitwirkung sämtlicher Künstler
4034 Abends pünktlich 8 Uhr

Das hervorragende Weihnachtsprogramm

Tischbestellungen rechtzeitig im Bureau erbeten

Freie Volksbühne Magdeburg gegr. 1905

Am 1. Weihnachtstfesttag findet im Spiegelssaal
des „Apollon“, Wallstraße 2a, unsere
Weihnachtsfeier

statt, bestehend in Konzert, Theater, Bescherung
der Kinder und Ball. Zur Aufhebung gelangt
Christkindlein im Schusterfeller
(Weihnachtsfeier für Kinder in 1 Akt) und
Das Verlenhalsband Decretis-Romblie.
Anfang 3 Uhr. Der Vorstand.

Es ladet ergebenst ein
NB. Der Saal ist gut geheizt. 4207

Fürstenhof-Prunksaal Fürstenhof-Diele Fürstenhof-Tunnel Libelle

bleiben Heiligabend geschlossen
Die Direktion des Fürstenhof
Werner H. Heyde und Georg Kämmitz.

Olympia-Theater, Wittenberger Str. 4.

5827 Dienstag und 1. Feiertag
Verrat und Sühne
Freitag bis Montag 12 Akte, 4500 Meter
Die Engerin Elina, Filmchauspiel in 4 Akten.
Die im Schatten Leben, großes Drama in 5 Akten,
dazu das Lustspiel „Lustig vom Lande“ in 3 Akten.
Wegen des langen Films Anfang 7 Uhr.
An beiden Festtagen ab 3 Uhr: Gr. Jugendvorstellung

Vereinigte Turnerschaft Burg

A.-T.
Am 1. Weihnachtstfesttag von 4 Uhr nach-
mittags an in sämtlichen Räumen der
3066 „Zentralhalle“

Weihnachts-Vergnügen

Reichhaltiges Programm
bestehend aus turnerischen, theatralischen
und musikalischen Aufführungen.
Eintritt 1 M., Nachdem Ball. 1 M.
Freundlichst ladet ein Der Vorstand.

Raucht Bonitas

TEPPICHE TISCHDECKEN GARDINEN

JULIUS WOLFF

KRONPRINZENSTRASSE 4.

4281

5795 Jeder lobt die bestzählende Verkaufsstelle für

Felle und Häute

aller Art
wie Hasen, Kanin, Biegen, Kalb, Rind, Schaf usw.

Kastner, Magdeburg, Breite Weg 222

direkt am Wismaradenkmal. - Fernsprecher 4109.
Bekannt beste Abnahmestelle für Sammler und Händler.

persönlich unter voller Garantie

Entferne Tätowierungen und Warzen

(kein Stechen, kein Schneiden, werden unschädlich beseitigt.) Täglich von 10 bis 6, Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Cudler, Magdeburg,
Johannishofstraße 11, 1 Tr.

Was Sie suchen
finden Sie am besten u. billigsten in

Pabst

4086 Musik-Haus
Magdeb.-Wilhelmstadt
Friesenstraße Nr. 39

Apparate von 50 Mk. an Platten von 3.50 Mk. an
Weihnachtsaufnahmen neu eingeführt.
Eigene Reparaturwerkstatt. - Alle Ersatzteile.
Für alte Platten und Bruch zahlen Höchstpreise!

Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguth, Zinn, Aluminium, Blei,
Zink und Metalle kaufen fortwährend

Wesche & Co., Schützenstraße 14.

Meine Rum-, Kognak-, Likör- u. Punschessenzen

geben ein vorzügliches Getränk. Flasche 2.50 u. 3 Mk.

Paul Albrecht, Drogerhandlung

Magdb.-Neustadt, Lübecker Str. 18.

Frauenhaar

Abfälle und alte Haararbeiten kauft zu höchsten Preisen

Arno Lenk

Grossaufkaufstelle, Blücherstraße 1.

Brennholz

Liefern Kloben, pro Zentner 10.50 Mark, sehr trocken, pro Zentner 12.00 Mark, bei fahrdirekter Abholung, pro Zentner 11.00 Mark.

Fr. Henkel, Holzhandlung, Einbeburger Straße 35. Telefon 7839.

Zum Hauschlachten

offeriere alle Sorten prima gefalgene

Därme u. Gewürze.

Max Heynemann

Darshanhandlung,
Schiedstr. 8. 4098 Telefon 5528.

Karotten-Samen Zwiebel-Samen

„Neutalce“, abgeriebene Saat kg 25.00
Gelbe Zittauer Riesen kg 50.00
sowie alle andern Sorten Gemüse-Samereien liefert billigst 4086

Adolf Harprecht, Magdeburg

Fernsprecher 8555 und 8887. Kontor und Lager:
Holzhof 8.
Berlangen Sie meine neuste Preisliste.

Möbelhaus
A. Friedländer
Magdeburg
alle Urlichstrasse 11
Versand auch nach auswärts
Wohnungs-Einrichtungen
von Mk. 1200 bis 15000
Schlafzimmer
von Mk. 1000 bis 6000
Wohnzimmer
von Mk. 1050 bis 3000
Küchen
in fertig und neu, lackiert
von Mk. 350 bis 2000
Größtes Lager in Holz, Metall,
Betten, Schränke, Tische, Stühle
auf Wunsch bequeme
Kostenvorgaben
Lieferung in 4 Etagen
wöchentlich 7 bis 11 Uhr - Sonntags von
11 bis 1 Uhr

Größere Dezimalwaage

zu kaufen gesucht 5817
Kesten, Jakobst. 20

Handleiterwagen

Markte „Elite-Gebirgswagen“,
in allen Größen vorrätig,
preiswert zu verkaufen. 5471
Schütz, Olvinstädter Str. 8
neben der Wibelma.

Wundharmonikas
in größt Auswahl sowie
Schmuckbänder
f. Mandolinen u. Gitarren
in entz. Preise in ab-
passendes Geschenk. 4001
Robert Bensch, Breite-
weg 258, Obern-Ruffth.

Bekanntmachung.

In der Zeit von Montag den 20. bis Mittwoch den 21. Dezember 1919 gelangen auf Markte 8 der Lebensmittel-
liste für Bäckereien für Monat Dezember in den nach-
folgenden Füllungen der Butterzentrale Otto Wehner
125 Gramm Speiseöl zum Preise von Mark 1.80
zur Verteilung.
Verkaufsstellen: Breiteweg 25, Pfälzerstraße 4, Schöne-
bader Straße 100, Halberstädter Straße 107, Große Die-
sdorfer Straße 228, Eracauer Straße 7, Lübecker Straße 32,
Olvinstädter Straße 81. 13

Magdeburg, den 22. Dezember 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 58 u. 59 der Reichsgetreideverordnung für
die Getreide vom 18. Juni 1919, des Gesetzes betr. Höchst-
preise vom 1. August 1917, Dezember 1914, sowie unserer Ver-
ordnung vom 12. August 1919 über die Abgabe von Brot
und Mehl im Stadtgebiet Magdeburg wird in Ergänzung
unserer Verordnung vom 18. Oktober 1919 folgendes angeordnet:
1. Nachdem die Reichsgetreideverordnung mit rückwirkender
Kraft für die Mehlerzeugung ab 1. Januar 1920 die
Mehlpresse um 16.50 Mark erhöht hat, wird mit Wir-
kung vom 23. Dezember 1919 für jeden frei. Haus des
Bäckers bzw. Mehlhändlers getreideter Doppelzentner
Inländisches Mehl oder Schrot (Weizen, Weizen-
gerstemehl oder -schrot, Auszug-, Kartoffelfreid-
mehl usw.) zu den festgesetzten Preisen der Aufschlag
von 16.50 Mark erhoben. Der Verbraucher des Mehles hat
den Aufschlag von dem Bäcker bzw. Mehlhändler einzulösen
und an die Mehlverteilungsstelle des Magistrats ab-
zuliefern.
2. Soweit Mehl für das ein Aufschlag bezahlt ist, nach-
weislich zur Abgabe von Brot und Mehl auf Lebens-
mittelmarkten des Monats Dezember innerhalb des von
der Mehlverteilungsstelle festgesetzten Kontingents ver-
wendet wird, erfolgt seitens der Mehlverteilungsstelle
des Magistrats Rückvergütung des Aufschlags gemäß
3. Soweit Mehl für das ein Aufschlag nicht bezahlt ist,
zur Abgabe von Brot und Mehl auf Lebensmittel-
märkten des Monats Januar verwendet wird, ist der
Aufschlag von dem Bäcker bzw. Mehlhändler an die
Mehlverteilungsstelle des Magistrats nachträglich zu
zahlen.
4. Zuwiderhandlungen werden nach den bestehenden Be-
stimmungen bestraft.

Magdeburg, den 22. Dezember 1919.
Der Magistrat.

Sie kaufen vorteilhaft und gut in

Sieverling's

17 Etagen-Geschäft 17
Jakobstrasse 17

Eleg. Damen-Garderoben
aus nur guten Stoffen
Blusen, Röcke, Kostüme,
Mäntel und Ulster
Elegante Pelzwaren
in großer Auswahl
Was und Muffen
in allen Zellarten
Mod. Herren- u. Knaben-
Garderoben
aus nur guten Stoffen
Anzüge, Paletots, Ulster u. Hosen
Große Auswahl in Herrenstoffen
Täglich bis 7 Uhr, Sonntags
bis 6 Uhr geöffnet.

Strauerfachen

3941 färbt innerhalb 3 Tagen

August Leis Nachf.

Färberei und chemische Reinigungsarbeiten
Fabrik: Gr. Diesdorfer Str. 86, Tel. 1105
Eigene Läden:
Breiteweg 271, Kaiserstr. 13 (Ging. Wilhelmstr.),
Jakobstr. 30, Johannishof 15, Gauwache 2,
Große Diesdorfer Straße 220, Kohlenortstraße,
Schönebader Str. 26, Halberstädter Str. 111.
Gardinenwaschen und -spannen sowie chemisch-
reinigen von Herren- und Damen-Garderobe
innerhalb 8 bis 10 Tagen.

Ankerlin

der gute Schuhkrem

ist in Friedensqualität wieder überall
zu haben. H 286

Fabr. Schmitt & Förderer, Casari-Wilhelmshöhe.
Vertreter: A. Seidel, Magdeburg,
Königsgrätzer Straße Nr. 4. -

Sine Anfrühergeschle die schon unendlich viel
Gegen gestiftet hat! 5288

Die Gefahren der Flitterwochen

Ein Ratgeber für Verlobte, Eheleute und alle
Familien, von Dr. A. Müller.
Droschke bei Vereinerung Mit. 1.50, Nachh. 80 Pf. mehr.
Ein trefflicher Führer und Berater für alle Familien und
Eheleute, der zu einem innigen, glücklichen Zusammenleben
verhelfen soll. - Zu beziehen durch
Wiltberger & Co., Stuttgart 63.

Bei Schwerhörigkeit, Ohrenausen

ner. Ohrschmerzen usw. leistet unsre gef. gesch. Gehörpatrone
hervorragende Dienste. Derselbe be-
günstigt. Zahlreiche Dankbriefe,
z. B. Dr. H. S. in E. schreibt wörtlich: „Von meiner 20jähr.
Schwerhörigkeit wurde ich vollständig durch Ihre beibehal-
tete Methode nach übersichtiger Kur geheilt.“
Auskunft kostenlos durch
Wiltberger & Co., Stuttgart B 746.
Warnung vor Nachahmung!

Solide Möbelpreise!

Herrenzimmer, Speisezimmer und Schlafzimmer
Küchen (lackiert u. gestrichelt) aus gutem Material und
moderner Ausführung - Einzeilmöbel - Bilder, Spiegel
4180
Flurgarderoben
Herrenanzüge, Ulster, Damenkostüme, Röcke, Mäntel

Mümmelrich- straße 23, 1 Trappe

Biener & Chusid

Königs-
straße 23,
1 Trappe

Lieferung nach auswärts.

Nähmaschinen repariert
Spez.: Nähmaschinen-
Spez. Alb. Brenneke,
Halberstädter Str., Ecke
Weidenstraße und Pillar
Gr. Diesdorfer Str. 23.

Saarpflege u. Zangen
jeder Art werden schnellstens
repariert. Gleichzeitig emp-
fehle ich mein großes Lager
an Haarfasern zu den billigst.
Preisen. Hermann Viefau,
Arifreier, Breiteweg 99. 4045

Nähmaschinen
auch defekte sowie 5745
Blanchiererei
Göke, Goldschmiedestraße 5, 1.

Nähfabrik, beste Selbstschneid-
schneid u. wech. 4 Rollen 4.40,
10 Rollen Mark 10.00 (2156
H. Flügge, München 45.

Weihnachtskerzen
große St. 30 Pfennig.
Mesterjahr, Wilmersstr. 40
- Fernsprecher 6112 -

Weihnachtssterzen
St. 35 und 39 Pf. - hat
laufend abzugeben. 6111,
Georgentag 7, 1 Tr. 116.

!!! Weihnachtskerzen !!!
St. 30 Pfennig.
5810 Mesterjahr
Wilmersstr. 40, Fernspr. 6112.

Gute
Weihnachtsbäume
u. 2.50 Mk. an abzug. E. Wille,
St. Stadtmarch 6a, Fernspr. 7316

Für den - 5811
Weihnachts-Markt
kaufen Säulen bei mir ein
preiswertes Weihnachtsgebild
mit Aufschmuck Gef. Aufst.
mit B 8881 a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l.

Bettmässen.
Befreiung sofort.
Alter u. Geschlecht angeb. Ausr.
ausw. ums. Aestecke u. best-
bewährte ges. gesch. Method.
Institut Engbrecht,
München B 245,
Kapuzinerstraße 9.

Bettmässen.
Befreiung sof. Alter u. Ge-
schlecht angeb. Ausk. ums.
Sania Versand München 130a

Komopathische
Praxis
Maassen

Präsidentenstr. 14, 2 Tr.
Ecke Himmelreichstraße, 8956
Wochentags - 9 bis 11, Sonntags 9 - 11.
Donnerstags keine Sprech-
stunde. - Untersuchung.
Hara - Untersuchung.

Sicher heilende
Frostsalbe.
Heilt alle Frostschäden, selbst
wenn schon tiefe eintretende Wun-
den vorhanden. Bei Nichterfolg
gibt Geld zurück.
Somit opacth Jäger
Wilhelmstadt, Friesenstraße 6.

Ziel Geld
verdienen Herren und Damen,
wenn Sie meine ausgezeichneten
Hauswirtschaftsartikel an Privats
verkaufen. Angebote erb. an
E. Friede, Böttlich 1. Schief,
Ziethenstr. 3, pt. 498

Entlaufen.
Mein jung. deutsch. Schäfer-
hund, auf dem Namen „Teufel“
hört, ist am 22. Okt. in der
Großen Mühlstraße vor
der Reichsbank abhandelt ge-
kommen. Besondere Kennzeichen:
Vorderepfote mit weiß. Fleck.
Wiederbringer erhält gute Be-
lohnung. Abzugeben bei
Kath. Werkstr. 36, III.

Am 22. Dezember morgens
6 Uhr ein Karton mit gedruckten
Verpflichtungen, Rechnungsbe-
zeichnungen, Reichszeug usw. für
den Unterricht an der Berufs-
Baugesellschaft in der Wab-
hofstraße 40 vor. gegangen.
Dem Finder wird hohe Belohnung
zusichert. Abzugeben bei
A. Vogt, Werber, Zollstr. 8. 5804

Achtung!
Am 22. d. M. in der Zeit von
5 bis 9 Uhr abends wurden mir
durch Einlegen in das Fenster
Klebungsscheide, Wäscheputz
und 200 Mark an Geld gestohlen.

150 Mark Belohnung
jähle ich bemengen, der mir
den Täter so nachweist, daß
ich wieder in Besitz der mir
gestohlenen Sachen gelange.
Bei teilweiser Wiederbeschaf-
fung habe entsprechende Teil-
summe. 5848
Luise Bading, Papiergeschäft
Galtweber Straße 1. 5805

Musikhaus Weber

Königs-
hof 9 (Zng. H. Seelig)

Schallplatten

neueste Schlinger
eingetroffen
mit u. ohne Licht.
Sprechmaschinen
noch a. bill. Preisen

Große Auswahl in Zithorn, Mandolinen,
Gitarren, Mand- u. Handharmonikas.
Alle Platten u. Bruch werd. a. hob. Preisen gekauft.
Ersatzteile und Reparaturen billg. 5991

Die nackte Kunst!

Orientalische Aktstudien! 24 ägypt. u. ital. Frauenschönheit.
108 Original-Aufnahmen. 289
In 9 Serien à 12 Bild; pro Serie 6.50, 6 Serien 42.-;
mittlere 9 Serien zusammen 40.- franco Nachnahme
Müller & Winter, Abteilung II, Leipzig, Krasnaplatz 43.

50 Schlafzimmer

von 850 Mark an

50 Küchen

von 450 Mark an

aufsergewöhnlich preiswert abzugeben!
150 einzelne Matrasen billg. Speise-
kammer, Herrenzimmer, Salons, Wohnsalons
preiswert.

Gustav Jentzsch

Magdeburg, Breiteweg 150
Kontor-Telephon 2108. - Werkstatt-Telef. 3419.

Übernahme die Praxis von Dr. Spieß
und halte Sprechstunden für Lungen-
und Magen-Darmkranke von 11 bis 12 Uhr
und 3 bis 5 Uhr. Telefon jetzt 2324.

Dr. Schantz, Kaiserstr. 36, I.

Am Sonntag starb nach langem, schwe-
rem Leiden unser allverehrter

Herr Direktor Hugo Ebling

Wir bedauern tief das so frühe Hin-
scheiden unser stets gütigen und gerechten
Vorgesetzten. 5807

Dankbaren Herzens aber werden
wir stets und immer ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.

Das Personal
der Firma Joh. Mart. Witzmann's
Fabrikunterwerke.

Ein Doge für ältere Krieger-
witwe abzugeben. Minna Krone,
Wandstraße 9, 4. Etage. 5818

Verband der Fabrikarbeiter
Deutschlands 164
Verwaltung Magdeburg.

Arbeitsmarkt

Städtisches Arbeitsamt.
Gesucht werden:
Vermittlungsstelle für die
Metallindustrie
Peterstr. 1 Fernspr. 1012, 1192
2 Arbeiter für Dreher,
ältere tüchtige Dreher für
Maschinenbau,
tüchtige Sobler, Fräser und
Lehrschloffer,
tüchtige Bohrer für horizontal-
und Vertikalbohrmaschinen,
tüchtige Schleifer für Werk-
zeug- und Maschinenbau,
ältere Maschinenmonteur,
Feuerschmiede auf Kusch-
wagen,
Büchsenmacher,
Drehschleifer, welche autogen
schweißen können,
Reißschmiede, Wachs-
schmiede, Leinwand-, Puzer und Auto-
matenmacher.
Vermittlung vollständig
kostenlos.

Nachruf.

Am 20. Dezember starb
unser Mitglieb, der Kollege
Benedikt Szerepanski
im Alter von 24 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Verwaltung.

Nachruf.

Wir bringen hiermit zur
Kenntnis, daß unser lang-
jähriger Mitglieb, der Kollege
Friedrich Möhring
aus Döbmitz im Alter
von 52 Jahren verstorben
ist. Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Deutsch. Transport- arbeiter-Verband

Magdeburg

Nachruf.

Wir bringen hiermit zur
Kenntnis, daß unser lang-
jähriger Mitglieb, der Kollege
Friedrich Möhring
aus Döbmitz im Alter
von 52 Jahren verstorben
ist. Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Meta Dietrichs Karl Berger

Verlobte. 5828
Magdeburg - Neustadt,
Weihnachten 1919.

Junger Zigarrenmacher

Franz Rönning, Zigarrenfabrik
Bekeregeta, Seite 12, 19.

Anzüge • Ulster

in modernsten Formen und großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

Stoffhosen, Monteur-Anzüge
Strickjaden • Unterhosen
 in guten Qualitäten. 4014

Knaben-Anzüge (Reichsware)
 zu besonders niedrigen Preisen.

Theodor Kraft

Sudenburg, Halberstädter Str. 37.

Für Weihnachten!

Biefernüsse 1/4 Pfund	1.50	Baumbehang 1/4 Pfund	3.00
Plattkerne 1/4 Pfund	1.75	Kets 1/4 Pfund	3.00
Gewürzstücken 3 Stück	1.00	Matronen 1/4 Pfund	3.00
Lebkuchen Paket 3.00 2.50	2.00	Vanille-Schokolade deutsch. Fabrik	3.50
Matronen Paket	2.00	Van-Eta-Schokolade	11.00
Butter-Kets Paket	3.50	Sport-Schokolade Regel	1.95
Bonbons neuer Preis 1/4 Pfund	2.45	Buddingpulver Paket	60
Drageefugeln neuer Preis 1/4 Pfund	2.45	Schokoladen-Buddingpulv. pat	75
Süßbonbons neuer Preis 1/4 Pfund	2.55	Vanillin-Zucker Paket 50	18
Alkoholfreies Heißgetränk Rum- und Sektweingeist 1-Liter-Flasche	5.00	Kacao 1/4 Pfund	4.50
Trinkschokolade 1/2-Pfund-Paket	8.50	Kornrand neuer Preis 1-Pfund-Paket	1.80
Apfelsmus 2-Pfund-Dose	4.50	Kaffee gebrannt 1/4-Pfund-Packung	4.75
Birnen 2-Pfund-Dose	4.80	Baupulver 4 Pakete	39
Orangen 2-Pfund-Dose	4.90	Kuchen-Gewürz in Flaschen	35
		Speisestücken 1/4 Pfund	4.00

Weihnachts-Postkarten 18, 16, 9

S. Hein

MAGDEBURG
 ein gros Möbel Versand
 Kantor und Lager: Schroldorfer Straße 14.
 Telephon 1189.

Vertrieb leistungsfähiger Spezialfabriken.

Eisble und Sessel aller Arten. — Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Stahlmatratzen, Polsterauflagen. — Polstermöbel, Platinenaufsätze. — Spiegel, Flügler, Garderoben. — Restaurationsstühle (Original „Stahl“). — Tisch für alle Zwecke.

Permanente Möbel-Anstellung.
 Lagerbesuch erbeten! 4085
 — Anfertigung nach Entwürfen! —

Moderne, seidene Schokofusen u. Ausfuchen 45.00, moderne, seidene Blusen zum Ausfuchen 45.00, 45.00, 45.00, Stofhosen, Blusenform, zum Ausfuchen u. 45.00, moderne, modische in blau und schwarz, Damen-Blusen, Seidenstoffe, Kinder-Kleider sowie importierte seidene Mäntel preiswert zu haben in

Leckers Gelegenheitskaufgeschäft,
 7 Johannisstraße 7. 4445

F. Kroenings Sohn
 Breiteweg 209/10
 neben der Hauptpost
Grammophonplatten!

Sämtliche Renaufnahmen wieder eingetroffen. 4005
 Klavieraufnahmen sowie die neuesten Operetten-Schlagger.
 Neue Weihnachts-Aufnahmen.

Warenhaus

Raphael Wittkowski

G. m. b. H. 134

Rechtsbureau Referendar a. D.
 Lebegott, Gr. Münst. 5, Fernsprecher 6665.
 Verkauf des Reichsbuchs „Die unglückliche Ehe“
 Kunst- und alle schriftlichen Arbeiten 4076

in Ehejachen
 und allen anderen Rechtsfachen, besonders auch in Steuerjachen. — Sprechz. 10—1, 8—6, Sonnt. 10—1 Uhr.

Terfort

Magdeburg, Regierungstr. 12

Lederwaren

Eigene Fabrikation — Anfertigung jeder Art Lederwaren, auch von gefoltertem Leder
 Reparaturen 5448
 — Verkauf zu Engrospreisen —

Militärsachen färbt
 farblos schwarz, blau, grün, braun usw. 4060

Färberei Dalichow

Baden: Kronprinzstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schmitzbogen 1,
 Haselbachplatz (Ecke Taubengasse), Lübecker Str. 25a
 und 88. Telephon 4010.

Mantel-, Kostüm-, Anzug-, Zeltbahn- und Futterstoffe
 empfiehlt
Rudolf Faß, Bismarckstraße 48, I.

Alte Schallplatten

auch zerbrochene
 nach Mänge zu allerhöchsten Preisen gekauft 3972

Silbermanns Musikwarenhaus

Seitzweg Str. 10.

Ausl. preisw. Wintermäntel Damen-Garderobe Stoffe, 5333
 Unterwäsche, Blusen in Wolle u. Seide, mod. Damenwesten.
 Kubna, Steinstr. 5, I. 4012

Photo-Apparate, Ferngläser
 kauft zu hoch. Letzner, Suden-
 burg, Seitzweg Str. 21 (Steinbad).

Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt
 G. m. b. H.

Telephon 4608 Helmstedter Str. 32 Telephon 4508
 4608

Eigene Läden nur 4088
 Halberstädter Str. 121b • Beaumontstraße 23
 Gr. Wiedorfer Str. 228 • Berliner Straße 30/33
 Oivaostädter Straße Nr. 71.

Sturm-
 Leuchttol
 brennt unter Garantie auf jeder Petroleumlampe und auf jedem Petroleumkocher.
 la. Brenner, Kocher u. Bochte am Lager. 3982

Eduard Wild,
 Halberstädter Str. 46, Fernsprecher 2174.

In 3 Tagen
 werden Militärschuhe in Zivilschuhe umgearbeitet. Anfertigung nach Maß und Reparaturen. 4792

Befohlenstalt Zabel,
 Divenstedter Str. 36.

2163



Pikfein
 steht der Stiefel nur mit

LAVALIN

geputzt aus.
 In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
 Vertreter: Eifrig & Weise, Magdeburg
 Halberstädter Straße 9a. Fernruf 8379.

Zöpfe
 in größter Auswahl! Aus eigenem ausgekämmten Haar fertige ich jede gewünschte Arbeit preiswert und sauber zu.

Wilhelm Oehlstöfer
 Kaiser-Etto-Ring 35 (Ecke Falkenbergstr. (kein Bad.))
 Kaufe jeden Posten ausgekämmtes Haar.

Zahnpulver
 Nr. 23
 (gefällig geschütt). Die neue, verbesserte Zahnpulver auf wissenschaftl. Grundlage nach Zahnarzt W. Vahr.
 In zwei Packungen: Rosa erhält die Zähne gesund und blend. weiß. Weiß zahnsteinlösend, reinigend. Man verlange ausdrücklich mit Namenszug Nr. 23 Zahnarzt W. Vahr. In Magdeburg in den Apotheken und Drogerien erhältlich. Ein gros b. d. Fa. Dr. Krause.

Elegante und dauerhafte
Lederstiefel
 für 4014
 Herren, Damen und Kinder
 Beste Filzschuhwaren in großer Auswahl und zu angemessenen Preisen.



Theodor Kraft
 Sudenburg, Halberstädter Str. 118h

Sämtliche Sorten
Felle u. Häute
 kaufen zu erstaunlich hohen Preisen 3980

Sorger & Freund

Schneefeldstraße 12. Fernruf 7729 und 6548.

Möbel-Haus Friedrich Lorenz

Inhaber **Karl Beyerling** Zentrum der Stadt, Haltestelle der Straßenbahnlinie 5

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Wohnzimmer nußbaum furniert und mitliert
 Schlafzimmer nußbaum, mahagoni, eiche furniert u. mitliert
 Speise- u. Herrenzimmer eiche, hell u. dunkel gebeizt
 Küchen gestrichen und natur lasiert 4005
 Polsterwaren in bekannt bester Ausführung
 Eigene Tischler- u. Polsterwerkstätten.
 Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Spiegelblanke Fußböden u. Möbel erhalten Sie beim Gebrauch meiner 4205
 Möbelpolitur, Parkettbohne u. Fußbodenöl nicht schmierend u. angenehm riechend.

Paul Albrecht, Drogenhdlg.
 Magdeburg-N., Lübecker Straße 18.

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen.
 dann kaufen Sie sich recht zeitig eine gute 4001



Robert Bensch
 Breiweg 258, am Scharnhorstplatz.

Kopf-Wäsche

für Damen das Beste zur Haar-pflege. Solide Preise
 Immerwährende Warmwasserzuführung.

Sebe **Haar-Arbeit** auch von ausgekämmten Haaren 4010
 Haar-Schmuck Toiletten-Artikel
 Nuffarben etc.

Weltberühmtes **Haarfärbe-Mittel** „20 Jahre jünger“ Karton 15.00 3977.

R. Gembalowski Breiweg 207
 neben der Hauptpost.
 Geschäftszeit: Wochentags 8—7 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

Silbermanns Musikwarenhaus

Breiteweg 10 3972

Bestes Spezialhaus Magdeburgs und der Provinz in
Musikapparaten und Musikplatten
 sowie sämtlichen Saiten, Streich- und Schlaginstrumenten, Saitenharmonikas zu anerkannt mäßigen Preisen. Jedes Quantum abzugeben.
 Die Ländler Original-Gabrilpreise